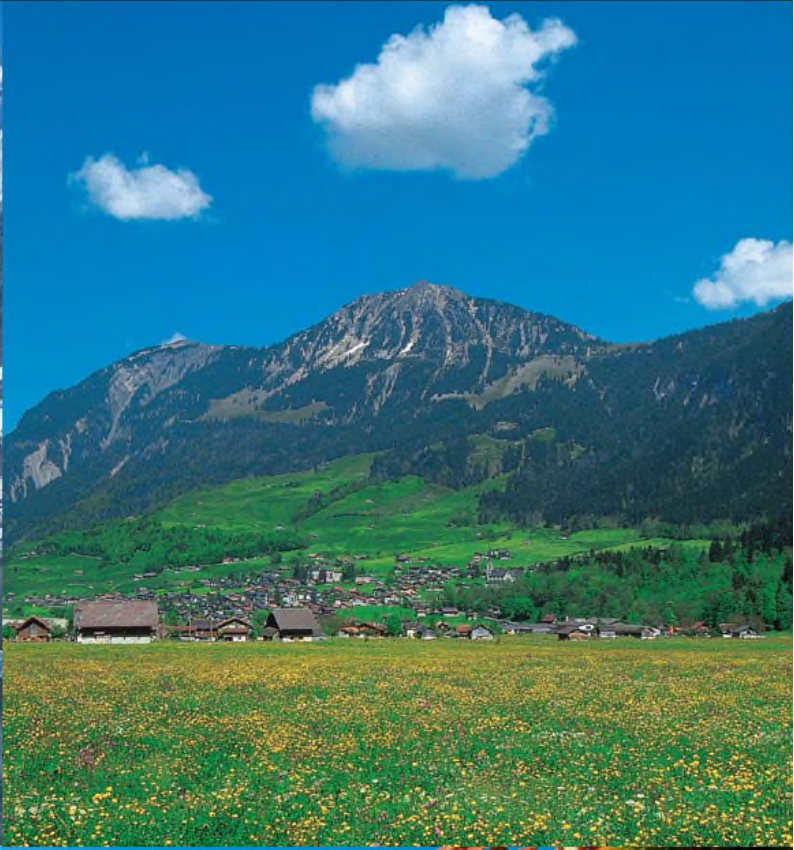




LUNGERN GUT ZU WISSEN

Dokumentation für Neuzuzüger der Gemeinde Lungern



Geschichte

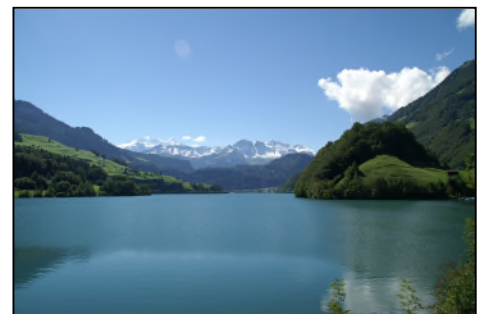


Lungern liegt im obersten Teil des Kantons Obwalden auf 750 m.ü.M. am gleichnamigen idyllischen Bergsee und am Fusse des Brünigpasses. Als höchst gelegenes Dorf im Sarneraatal liegt es in einem Talkessel, der nur gegen Norden offen ist und auf den übrigen Seiten von steilen, bewaldeten Hängen und Felsen eingeschlossen wird. Sein erster urkundlicher Nachweis findet sich für Lungern im Jahre 1275 in einem Steuerrodel des Bistums Konstanz. Einzelfunde aus dem Mesolithikum, aus der Bronze- und Römerzeit belegen die prähistorische Besiedlung sowie die Begehung der Route über den Brünigpass.

Das Gemeindegebiet erstreckt sich über eine Fläche von 4647.83 ha, wovon 1'775.41 ha Wies-, Acker- und Weidland und 2'019.21 ha Wald sind, während 80.89 ha unproduktive Fläche bilden.

Das Dorf gliedert sich in drei Bezirke. Am nördlichen Ende des Sees liegt auf den angrenzenden Hügelzügen Kaiserstuhl-Bürglen, währenddem sich der eigentliche Dorfkern am östlichen Seeufer angesiedelt und erweitert hat. Der Weiler Obsee schliesst am südlichen Seeufer an und darf als der noch besterhaltenste Teil des alten Dorfes bezeichnet werden. Hier finden sich noch alte Häuser in ihrer ursprünglichen Anordnung.

Das Dorf steht im Talboden, dessen Ausdehnung nie gross war und heute noch gegeben ist. Trotzdem sieht die Bevölkerung Mittel und Wege, um dem Tal auch den wirtschaftlichen Fortschritt zu ermöglichen. Seit Jahrtausenden haben die Berge ihre Gestalt bewahrt, mehrmals hat sich das Bild des Dorfes gewandelt.



Das Dorf steht im Talboden, dessen Ausdehnung nie gross war und heute noch gegeben ist. Trotzdem sieht die Bevölkerung Mittel und Wege, um dem Tal auch den wirtschaftlichen Fortschritt zu ermöglichen. Seit Jahrtausenden haben die Berge ihre Gestalt bewahrt, mehrmals hat sich das Bild des Dorfes gewandelt.

Die Gemeinde Lungern zählt 2'074 Einwohner per 31. Dezember 2021. Die Bevölkerung hat seit längerer Zeit weder zu- noch abgenommen, sodass eine Überalterung eingetreten ist resp. bereits besteht. Auf Grund der bestehenden beschränkten Arbeitsmöglichkeiten wird dieser Anteil in Zukunft noch ansteigen. Die Bevölkerung setzt sich wie folgt zusammen.

Gemeindegänger	1114 Personen	53.7 %
CH-Bürger	745 Personen	35.9 %
Ausländer	215 Personen	10.4 %

In wirtschaftlicher Hinsicht sind die Land- und Forstwirtschaft sowie das Holzgewerbe vorherrschend.



- 24 % Land- und Forstwirtschaft**
- 40 % Handwerker**
- 13 % Kaufmännische Betriebe und Lehrpersonal**
- 12 % Selbständigerwerbende**
- 11 % Haus- und Hotelangestellte**

Unser Gemeindewappen



Ursprünglich hatte die Gemeinde Lungern ein blaues Wappen mit einem weissem Kreuz.

Anfangs des 19. Jahrhunderts empfand man das alte Wappen als sehr einfach und man beschloss, in Mailand ein neues Wappen (Mailänderli) in Auftrag zu geben.

Ein Künstler von Mailand entwarf ein Fantasiewappen (Wappen rechts), ohne jeglichen Bezug zu unserer Gemeinde.



An der Maiengemeinde vom Jahr 1952 beschlossen die Lungerner, das alte Wappen wieder als Gemeindewappen anzuerkennen.

Beinamen (Übernamen)

Aufgrund der Tatsache, dass viele Personen in der Vergangenheit im selben Dorf heirateten und dass es wenige Zuzüger gab, entstand eine grosse Zahl Einwohner mit denselben Familiennamen: Gasser-Imfeld, Imfeld-Vogler, Ming-Gasser usw. Um die spezifische Person zu kennen, gab man vielen einen Beinamen:

Ein paar Beispiele:

Imfeld, Chüfers	⇒	Chüfer = Der Küfer / Fasshersteller
Zumstein, Steiners	⇒	Steiners = Mann, welcher nahe bei einem grossen Stein wohnte
Ming, Steffes	⇒	Steffes = Sohn von Stefan
Gasser, Wagner	⇒	Wagner = Der Wagner / Radhersteller

Viele dieser Namen existieren heute noch in Lungern und werden immer noch rege benutzt.

Zukunft unserer Gemeinde

Mit unserer schönen Landschaft möchten wir möglichst vielen Menschen eine unvergessliche Erinnerung schenken.



Die Tieferlegung des Lungernersee



Zur Landgewinnung entschloss sich die mutige Bevölkerung von Lungern gegen Ende des 18. Jahrhunderts ihren See tieferzulegen. Kein leichtes Unterfangen, das auch keineswegs nur Befürworter hinter sich scharte.

Es war ein beispielloses Pionierwerk, das am 9. Januar 1836 in der Sprengung des 410 m langen Kanals durch den Felsen seinen Höhepunkt fand. Ein hartes Kämpfen und Ringen war diesem Durchbruch vorausgegangen. Ja, es waren schwierige Jahre gewesen für diese kleine und arme Berggemeinde. Mutlosigkeit und Draufgängertum wechselten sich ab. Das Unternehmen spaltete die Dorfbevölkerung in zwei Parteien, nämlich "diä Nassä und diä Trochenä" (die Nasen und die Trockenen). Was für die einen utopisch und undurchführbar war, war für die Andern ein notwendiger Akt zur Verbesserung der Lebensbedingungen.

Nachdem Messungen ergeben hatten, dass durch eine Absenkung des Sees um 35 m ungefähr 180 Hektaren Weidland gewonnen werden könnten, liess man die für die Landesregierung erforderlichen Gutachten erstellen. Im Jahr 1790 konnte mit den eigentlichen Bauarbeiten begonnen werden. Politisch unruhige Zeiten und Geldmangel waren die Ursache, dass die Arbeit dann über mehrere Jahre unterbrochen wurde. Eine zweite Bauetappe von 1802 bis 1809 erfolgte dank grosser Unterstützung von verschiedenen namhaften Personen. Die erforderliche Sprengung eines 410 m langen Kanals durch den Felsen, der das Seebecken an seinem Nordende bei Bürglen abschloss, war aber noch in weiter Ferne, da es zu konfessionellen Spannungen und daraus resultierendem Abbruch der Arbeiten kam.

Eine führungsstarke Persönlichkeit aus Stans, Melchior von Deschwanden, nahm sich 1831 der Sache wieder an. Es war ihm möglich, das Projekt in weiten Kreisen bekannt zu machen und so das Interesse zu wecken, das zur Gründung einer Aktiengesellschaft unabdingbar war. Damit verschaffte er den Lungenern die fehlenden finanziellen Mittel.

Bei der auf den 9. Januar 1836 festgesetzten Sprengung mussten im Stollen gegen den See die letzten eineinhalb Meter der dicken Felsschicht beseitigt werden.

Als dann nach dem dumpfen Knall die Wassermassen durch den Kanal zu schiessen begannen, war der Jubel und auch die Erleichterung über das Gelingen dieses grossartigen und tollkühnen Werkes riesengross. Der Seespiegel senkte sich nun täglich um etwa einen Meter und brachte vorerst natürlich noch wüste Einöde hervor, die es von den Bauern zu bearbeiten galt. Aber auch hier konnten die Lungenerer wieder auf die Unterstützung und Mithilfe von Nachbarn und Miteidgenossen zählen.

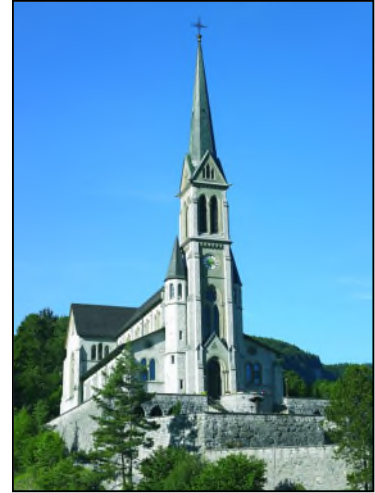


Die Kirchen und Kapellen in Lungern

Die römisch - katholische Pfarrkirche von Lungern

Unsere Pfarrkirche steht nicht rein zufällig an dieser erhöhten Stelle. Der Schrecken sass tief, nachdem unsere Pfarrkirche bei einem heftigen Gewitter am St. Magdalena-Tag, 22. Juli 1887, durch den über die Ufer getretenen Eibach mit Steinen und Geröll fast bis zu den Fenstern eingedeckt wurde. Von der alten, barocken Kirche ist nur noch der Turm aus dem 14. Jahrhundert am nördlichen Dorfeingang erhalten. Die neue Kirche sollte deshalb einen sicheren und vor Überschwemmungen geschützten Standort erhalten.

Die Kirche ist ein Werk von Architekt Wilhelm Josef Tugginer aus dem Elsass. Sie ist im neugotischen Stil katedralenartig erbaut. Die Bauausführung erfolgte in den Jahren 1891/93. Die neue Kirche wurde an Allerheiligen im Jahre 1893 von Bischof Johannes Fidelis Battaglia von Chur, zu Ehren des heiligen Herz-Jesu sowie der heiligen Katharina und des heiligen Beat eingeweiht.



Friedhof

Weitaus die meisten Grabsteine auf dem Lungerner Friedhof sind von namhaften Bildhauern unseres Dorfes gefertigt. In Reportagen über unser Dorf, pflegen Journalisten Lungern oft als Schnitzlerdorf zu bezeichnen. Auch unsere Kapellen und unsere Pfarrkirche sind mit wunderschönen Kunstwerken ausgeschmückt.

Das Lungerner Pfarrhaus

Gleichzeitig mit der Herz-Jesu-Pfarrkirche auf dem Sattel ist in den Jahren 1892/93 auch das Pfarrhaus errichtet worden. Das Pfarrhaus wurde ebenfalls vom Architekten Wilhelm J. von Tugginer, geschaffen. Auch das Schulhaus Kamp an der Brünigstrasse ist ein Werk nach seiner Planung.



Die Dorfkapelle

Die Dorfkapelle, zu Beginn des 17. Jahrhunderts erbaut, wurde beim Dorfbrand in der Nacht vom 10. auf den 11. März 1739 ein Raub der Flammen. Nur das Mauerwerk blieb intakt. Mit finanzieller Hilfe der Regierung und der Gemeinde konnte das Gotteshaus im gleichen Jahr wiederhergestellt werden.

Die Kapelle St. Beat in Obsee



Als nach der Reformation die Beatushöhle am Thunersee für die katholischen Wallfahrer von Unterwalden nicht mehr zugänglich war, wurde hier in der obersten Obwaldner Talgemeinde im Jahre 1567 ein Heiligtum zu Ehren des hl. Beat errichtet. Damit sollte die beliebte Wallfahrt weiterhin sichergestellt werden.

Aufgrund archäologischer Untersuchungen weiss man heute, dass dieser fast quadratische Ursprungsbau mit 4,5 auf 4,25 m Innenmass dort stand, wo sich der heutige Chor befindet. Die erste Erweiterung erfuhr die Kapelle 1599 durch den Anbau eines Schiffes an den Ursprungsbau. Nach dem Brand von 1708 erfolgte eine Aufstockung von Schiff und Chor.

Die Kapelle des Hl. Antonius von Padua und des Hl. Wendelin zu Bürglen

Unter Berücksichtigung verschiedener Aufzeichnungen dürfen wir heute annehmen, dass in Bürglen bereits 1680 die ersten Bestrebungen zum Bau einer eigenen Kapelle gemacht wurden und dass im genannten Jahr 1686 die Kapelle hätte eingeweiht werden können. Der weite und beschwerliche Weg für den Bischof von Constanz war damals wohl der Grund, dass die Bürgler bis zum 30. Juni 1723, also 37 Jahre, auf die Einweihung warten mussten.



Protokolle und Bauverträge des Jahres 1828 geben uns Auskunft über die Erneuerung und Vergrösserung der Kapelle zu Bürglen von 1828 – 1832. Gemäss Kirchenprotokoll vom 11. November 1833 haben Josef und Ignaz Ming und Anwohner dafür gesorgt, dass ein Seitenaltar und eine Kanzel angebracht wurden. Ebenfalls zu Beginn des Jahres 1834 stiftete Säckelmeister Beat Ignaz Imfeld im Lehn den dritten Altar zu St. Anton, Wendelin und Niklaus.

Kapelle Breitenfeld

Nachdem den Älplern von der Alp Breitenfeld viel Vieh wegen Krankheiten gestorben war, wurde die Kapelle Breitenfeld erbaut. Im Jahr 1992 ist die Kapelle innen und aussen komplett renoviert worden und ist immer noch ein begehrter Ort der Begegnung für Einheimische und Touristen.

Kapelle Krummelbach

Im Jahr 1749 wurde die Kapelle von Ratsherr Johann Josef Ming erbaut, der auch der Stifter der Kapelle ist. Die Kapelle gehört bis heute der Familie Ming in Lungern. Im Jahre 1987 ist die Kapelle innen und aussen komplett renoviert worden und stellt ein sehr schönes Schmuckstück im kleinen Melchtal dar.

Kapelle Burg

Im Jahr 1536 wurde etwas oberhalb des heutigen Standorts eine Kapelle erbaut. In Folge des Bahnbaues der Brünigbahn musste die Kapelle abgerissen werden. Im Jahr 1886 wurde eine neue Kapelle am heutigen Standort gebaut.

Kulturlandschaft Lungern



Die Kulturlandschaft in Lungern erstreckt sich zwischen 700 und 2200 m.ü.M. Das Bewirtschaften dieses Gebietes war schon immer den Naturgewalten ausgesetzt und daher nie ein einfaches Unterfangen. Im Frühling wird zuerst der Talboden bestellt, später die Vorsässe und dann die Alplandschaften.

Schon seit Jahrhunderten bietet die Landwirtschaft einem Teil der Einwohner von Lungern die Existenzgrundlage. Rechte, Pflichten und Nutzen von Alpen, Wald und Gartenteil sind seit jeher im "Einig" (Wurfordnung) und in der Waldverordnung geregelt.

Die Bewirtschaftung der Alpen während den Sommermonaten war immer schon von existenzieller Bedeutung. Tal- und Hangliegenschaften reichen nicht aus, um das Vieh ganzjährig zu ernähren. Während im Tal das Heu eingebracht wird und so die Scheunen mit Wintervorrat gefüllt werden, ziehen die Bauern mit ihren Kühen und Rindern auf die Alpen.

Rechte und Pflichten

Schon seit Jahrhunderten ist die Bewirtschaftung der Alpen klaren Gesetzen und Regeln unterstellt. Das Alprecht ist ein Güterrecht und berechtigt jeden Eigentümer von landwirtschaftlichem Boden, mit seinem Vieh die Alp zu nutzen.

Auf der Alp

Die Voralpen werden circa anfangs Juni bestossen. Nach einigen Wochen ziehen die Äpler auf die Hochalpen und Mitte August wieder zurück auf die Voralpen, um anschliessend ins Tal zurückzukehren. Früher blieben die Bauern den ganzen Sommer über auf der Alp. Da ihnen heute auf dem Hof kaum mehr Hilfspersonen zu Verfügung stehen, kehren sie nach dem morgendlichen Melken oftmals ins Tal zurück zum Heuen und fahren abends wieder auf die Alp.



Milchverarbeitung

Die Käseherstellung war schon von jeher eine ideale Art, Milch haltbar zu machen. Alpkäse wird nach wie vor auf traditionelle Weise auf dem offenen Feuer hergestellt. Auf den Alpen werden aber auch Bratkäsli, Butter und Zieger hergestellt. Dies alles sind Naturerzeugnisse von besonderer Güte und sehr beliebt.

Alpfeste

Die traditionellen Alpfeste „Jakob“ auf der Alp Breitenfeld und „Lenä“ auf Krummelbach, gaben den Äplern Gelegenheit, Familie, Freunde und Bekannte zu treffen. Noch heute sind diese beiden Anlässe ein beliebter Treffpunkt für Einheimische und Besucher. Nach dem Feldgottesdienst schreitet man zu den Wahlen, d.h. „Beamtete“ werden von den Äplern für die Äplerchilbi gewählt. In den Alphütten stärkt man sich anschliessend mit Bratchäs und „Cheli“ (heller Kaffee mit Schnaps). Am Nachmittag wird dann der beliebte „Schwinget“ durchgeführt (findet abwechselungsweise auf Krummelbach oder Breitenfeld statt). Dass anno 1773 an der Landsgemeinde beschlossen wurde, dass mit Fremden zu schwingen verboten sei, ist darauf zurückzuführen, dass Zugereiste aus dem Haslital oder Entlebuch gar zu tief ins „Chelibeckli“ geschaut haben und angeheizt durchs Schwingen einander dann auch noch die Köpfe eingeschlagen haben.

Wald

Die gesamte Waldfläche (35% der Gemeindefläche) in Lungern erfüllt den Auftrag einer grossen Schutzfunktion. Ohne einen gesunden Wald wäre die Sicherheit der Lungerner Bevölkerung nicht mehr gewährleistet. Viel zu steil sind die Berghänge rund um das Dorf.

Dem Förster obliegt die Aufsichtspflicht über alle Waldungen. Bei seinen Kontrollgängen hat er ein spezielles Augenmerk auf Waldschäden durch natürliche Ereignisse oder Schädlinge, auf Wildschäden am Baumbestand, Schäden an Verbauungen, Brücken und Wegen, entstehende Geländeerisse und gefährliche Erosionen an Bächen, widerrechtliche Bauten, Einhaltung der gesetzlichen Abstandsvorschriften gegenüber dem Wald, gefährliche Feuerstellen und vieles weitere mehr.

Jagd



In Lungern ist es heute möglich, vom Hirsch bis Luchs, vom Adler bis zum Waldkauz die verschiedensten Tiere zu beobachten. Doch die Wildlebensräume sind gefährdet. Vor allem Freizeitaktivitäten in allen Höhenlagen zwingen die Tiere, sich neue Lebensräume zu suchen oder sich anzupassen. Um den Wildschäden an Wald- und Kulturland vorzubeugen, wird die Regulation der Wildbestände gesetzlich angeordnet.

In Lungern sind um die 30 patentierte Jäger aktiv. Die Grundausbildung für die Jagdberechtigung erfordert ein 14-monatiges Hegejahr. Daraufhin wird der angehende Jäger geprüft und erhält seinen Jagdausweis. Die

Hochwildjagd hat nichts mit der Höhe des Gebietes zu tun. Diese Jagd war früher einzig dem Hochadel vorbehalten. Auf der Hochwildjagd im September werden Hirsch, Gams und Murmeltier sowie Fuchs und Dachs erlegt.

Die Niederjagd, früher die niedrige Jagd für das gemeine Volk, ist heute die Rehjagd. Jagdzeit ist im Oktober. Diese Jagd ist auch mit dem Hund möglich. Auf der Niederjagd werden Hase, Fuchs, Dachs und Marder, aber auch Raubzeug wie Rabenkrähen und Elstern gejagt.

Rehmedaillon mit Melonenchutney

Zutaten für 4 Personen:

4	St.	Rehmedaillon à 120 g
1	EL	Bratbutter
4	Tranchen	Bratspeck
		Salz und Pfeffer aus der Mühle
1	EL	Zwiebel fein geschnitten
1/4		Cavaillon Melone gewürfelt
1/4		Galia Melone gewürfelt
1	EL	Honig
		wenig Cayenne Pfeffer
		Salz
		Sherry-Essig



Zubereitung:

Rehmedaillons mit Salz und Pfeffer würzen, mit Specktranche umwickeln und in heisser Bratbutter 3 - 4 Min. braten, anschliessend im Ofen bei ca. 80° C warm stellen, oder mit Alufolie abdecken. Die Hälfte von den Melonen mit den Zwiebeln dünsten, wenig Wasser dazugeben und zu einem Mus kochen. Übrige Melonenwürfel dazugeben, mit Honig, wenig Salz, Cayenne-Pfeffer und einigen Tropfen Sherry-Essig abschmecken. Rehmedaillon auf Baumnussnudeln anrichten und mit Melonenchutney servieren.

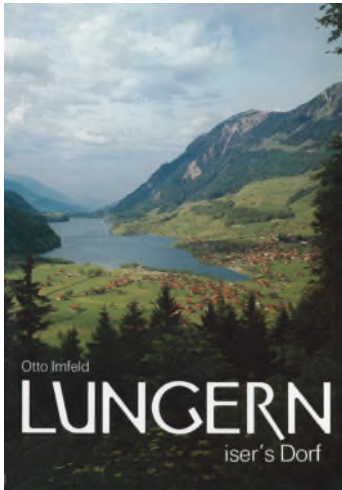
Rezept von Roli Vogler, Küchenchef Cantina Caverna, Lungern

Zahlen, Fakten und Daten

Höhe		
	Dorf: 750 m ü. M.	
Fläche		
	Gebäude	17.44 ha
	Total	17.44 ha
	Strasse, Weg	46.69 ha
	Trottoir	1.55 ha
	Bahn	8.84 ha
	übrige befestigte Fläche	22.71 ha
	Total	79.79 ha
	Acker, Wiese, Weide	1'775.41 ha
	Gartenanlage	32.76 ha
	übrige humusierte Fläche	431.19 ha
	Total	2'239.38 ha
	stehendes Gewässer	203.22 ha
	fliessendes Gewässer	5.29 ha
	Total	208.51 ha
	geschlossener Wald	2'019.21 ha
	übrige bestockte Fläche	2.61 ha
	Total	2'021.82 ha
	Fels	41.81 ha
	Geröll, Sand	37.96 ha
	Abbau, Deponie	0.72 ha
	übrige vegetationslose Fläche	0.40 ha
	Total	80.89 ha
	Total Fläche Lungern	4'647.83 ha
Einwohner		
	1990	1'899
	1995	1'958
	2000	1'980
	2005	1'950
	2010	2'065
	2011	2'067
	2012	2'074
	2013	2'074
	2014	2'094
	2015	2'117
	2016	2'108
	2017	2'114
	2018	2'119
	2019	2'111
	2020	2'133
	Gemeindebürger	53.5 %
	Niedergelassene Schweizerbürger	35.1 %
	Ausländer	10.4 %

Literaturverzeichnis

Über unser schönes Dorf wurden bereits einige Bücher veröffentlicht. Darin erhalten Sie mehr Informationen zu unserer Geschichte, Bräuche, Kultur sowie dem herrlichen Panorama.



Lungern iser's Dorf

Erscheinungsjahr 1978



Menschen, Namen und Geschichten von Lungern

Erhältlich beim Pfarramt Lungern
Erscheinungsjahr 2008



Chronik von Lungern

Erhältlich bei der Papeterie Jenny in Lungern
Erscheinungsjahr 2008

Ordensschwestern und Ordensbrüder von Lungern

Erscheinungsjahr 1998
Erhältlich beim Pfarramt Lungern

Wegzeichen

Erscheinungsjahr 1997
Erhältlich beim Pfarramt Lungern sowie bei der Obwaldner Kantonalbank in Lungern

250 Jahre Äiplerbruderschaft Lungern

Erhältlich bei der Obwaldner Kantonalbank in Lungern

Departementsverteilung

Departement 1 Präsidium

Bernadette Kaufmann Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Abstimmungen / Wahlen, Führung, Medien, Einbürgerungen, Polizei

Stellvertreter Daniel Ming

Departement 2 Gesundheit und Soziales

Karl Imfeld Gesundheitswesen, vormundschaftliche Massnahmen, persönliche und wirtschaftliche Hilfe, Jugendarbeit, Pflegekinderwesen, Betagtenarbeit, Integration, Krankenversicherungen, Friedhof, Bestattungen

Stellvertreter Wendelin Imfeld

Departement 3 Bau und Raumplanung

Josef Berchtold Raumordnung, Ortsplanung, Baubewilligungen, Gemeindebauten, öffentl. Anlagen, Vermietungen, Strassen, Strassenbezeichnungen, Hausnummerierungen, Kultur- und Denkmalpflege

Stellvertreter Bernadette Kaufmann

Departement 4 Finanzen

Andreas Kammer Finanzplanung, Finanzausgleich, Sonderfinanzierung, Controlling, Versicherungen

Stellvertreter Josef Berchtold

Departement 5 Bildung und Kultur

Remo Freiburghaus Volksschule, Musikschule, Kultur, Freizeit

Stellvertreter Karl Imfeld

Departement 6 Umwelt und Tiefbau

Wendelin Imfeld Abfallentsorgung, Abwasserentsorgung, Landwirtschaft, Forst, Naturschutz, Wasserbau (Energistadt)

Stellvertreter Remo Freiburghaus

Departement 7 Sicherheit / Wirtschaft

Daniel Ming Gewerbe, Handel, Wirtschaftsförderung, Tourismus, Fuss- und Wanderwege, öffentlicher Verkehr, Bevölkerungsschutz, Feuerwehr, Militär, Zivilschutz, Schiesswesen, Gemeindeführungstab

Stellvertreter Andreas Kammer

Einwohnergemeinderat Lungern – Amtsdauer 2020 – 2024

Präsidentin

Partei CSP

Wahl 2017

Bernadette Kaufmann
Brünigstrasse 66
6078 Lungern

Natel 079 257 78 33
bernadette.kaufmann@lungern.ow.ch

Gemeindevizepräsident

Partei FDP

Wahl 2015

Daniel Ming
Brünigstrasse 66
6078 Lungern

Natel 079 444 67 06
daniel.ming@lungern.ow.ch

Gemeinderat

Parteilos

Wahl 2019

Remo Freiburghaus
Brünigstrasse 66
6078 Lungern

Natel 079 743 77 15
remo.freiburghaus@lungern.ow.ch

Gemeinderat

FDP

Wahl 2018

Andreas Kammer
Brünigstrasse 66
6078 Lungern

Natel 079 686 31 00
andreas.kammer@lungern.ow.ch

Gemeinderat

Partei CSP

Wahl 2019

Karl Imfeld
Brünigstrasse 66
6078 Lungern

Natel 079 418 38 25
karl.imfeld@lungern.ow.ch

Gemeinderat

Partei CVP

Wahl 2020

Josef Berchtold
Brünigstrasse 66
6078 Lungern

Natel 076 400 31 72
josef.berchtold@lungern.ow.ch

Gemeinderat

Partei CVP

Wahl 2020

Wendelin Imfeld
Brünigstrasse 66
6078 Lungern

Natel 079 302 60 28
wendelin.imfeld@lungern.ow.ch
